



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

ABTEILUNG LANDWIRTSCHAFT, LÄNDLICHER RAUM, VETERINÄR- UND LEBENSMITTELWESEN

Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 3 · 79095 Freiburg i. Br.

Freiburg i. Br. 24.07.2008

Name Armin Spürgin

Durchwahl 0761 208-1285

Aktenzeichen 33-8281.02.55

(Bitte bei Antwort angeben)

An die Imkervereine

per E-Mail

— Infobrief Juli-4 2008

— Sehr geehrte Vereinsvorsitzende,
vor ca.3 Wochen gab es noch geringe Hoffnungen, daß die Tanne in Teilen des Schwarzwaldes doch noch zum Honigen kommt. Leider haben die Honigtauerzeuger in dieser Zeit nicht zu-, sondern abgenommen. Selbst wenn in einzelnen kleinen Inseln immer noch Lachniden vorhanden sind, wird dies nicht für eine Tracht für alle Imker ausreichen. Deshalb sollte zügig mit dem Abräumen der Völker begonnen werden.
— Folgendes Vorgehen ist zu empfehlen:

1. Alle Zargen absetzen.
2. Das 2. Magazin auf das Bodenbrett stellen, das 3. obendrauf.
3. Schleuderbaren Honig entnehmen.
4. Aus dem vormals untersten Magazin etwaige Brutwaben entnehmen und damit die entnommenen Honigwaben ersetzen. Übrige Lücken mit ausgeschleuderten Waben auffüllen (bebrütete innen, Jungfernwaben außen)
5. Vormals unterstes Magazin aufsetzen und Bienen von den Waben abstoßen (alle Waben sind zum Einschmelzen!). Leermagazin auf dem Volk belassen. Teller mit Docht und Holzklötz für die Medizinflasche einstellen. Ggf. Wachsbrücken entfernen, damit der Teller einen sicheren Stand bekommt.
6. Wenn alle Völker eines Standes soweit vorbereitet sind, die Medizinflaschen mit 85%iger Ameisensäure einstellen. Dosierungshinweis siehe Bekämpfungskonzept Baden-Württemberg (<https://www.uni-hohenheim.de/bienenkunde/Bekaempfungskonzept.pdf>).
7. Über einen längeren Zeitraum flüssig füttern, daß die Völker gegen Ende August/Anfang September ihr Winterfutter eingelagert haben.

oder

Futterteigblock auf einen 10-cm-Spalt über Folie auflegen und gegen Ende August zügig das restliche Winterfutter flüssig verabreichen.

Durch diese Vorgehensweisen wird das Brutnest nicht durch schlagartige Einlagerung des Winterfutters abgewürgt.

8. Nach der Wintereinfütterung umgehend die 2. Varroabehandlung mit Tellerverdunster anschließen (siehe Bekämpfungskonzept Baden-Württemberg)

Achtung!

Wer noch weiter mit einer Tannentracht spekuliert, muß mittels einer Gemüllkontrolle regelmäßig den natürlichen Milbenabfall kontrollieren (Schadschwelle 5-10 Milben/Tag). Kann die erste Varroabehandlung erst Mitte August erfolgen, sollte unbedingt alle verdeckelte Brut entnommen und sofort eine Behandlung mit Oxalsäure angeschlossen werden (Dosierung siehe Bekämpfungskonzept Baden-Württemberg). 2-3 Tage später zügig einfüttern. Auch alte Königinnen gehen danach noch eifrig in Brut. Allerdings sollten die Völker stark genug sein (ggf. vereinigen) und auf 2 Räumen sitzen, da der untere Raum als Brutraum, der obere als Futterlager notwendig ist. Mitte August ist der allerletzte Termin für diese Vorgehensweise!

Solche Spätbehandlungen gehen immer auf **eigenes Risiko!** Wer aber vergangenes Jahr so verfahren ist, hat i.d.R. damit auch seine Völker gerettet.

Mit freundlichen Grüßen

Armin Spürgin

Fachberater für Imkerei